

# Nachrichten für Naunhof

## und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Vorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfensteinberg, Klinga, Köhna, Lindhardt, Pomßen, Stadtitz, Therna usw.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

**Erschint wöchentlich 3 mal:** Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Monatlich Mk. 4.—, 1/2jährlich Mk. 12.—, ohne Auslagen, Post einschl. der Postgebühren Mk. 12.75. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezücker keinen Anspruch auf Wiederherstellung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



**Anzeigenpreise:** Die 6spaltige Kopfszeile 90 Hg., auswärts 1.— Mk. Umhüllter Text Mk. 2.—, Reklamazeile Mk. 2.—, Beilagegebühren pro Hundert Mk. 2.—, Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, frühere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Bestellungen werden von den Aussträgern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Genruf: Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Günz & Gule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 123

Sonntag, den 16. Oktober 1921

32. Jahrgang

## Die Ausstellung für Säuglings- und Kleinkinder-Fürsorge

veranstaltet vom Deutschen Hygiene-Museum-Dresden wird vom

16. bis 25. Oktober im Festsaal der Bürgerschule in Grimma gezeigt.

Öffnungszeiten: Werktags: täglich von 10—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: von 11—6 Uhr durchgängig.

Täglich nachmittags 5 Uhr finden Führungen statt.

Für Frauen und Mädchen werden 8—10 stündige Kurse veranstaltet. Preis der Teilnehmerkarte: 10 Mk.

Der Kursus für die städtische Bevölkerung wird veranstaltet:

Wittwoch, den 19. Okt., Donnerstag, den 20. Okt., Sonnabend, den 22. Okt. von 7—9 Uhr abds.  
und Freitag, den 21. Oktober von 8—9 Uhr abends.

Der Kursus für Landbewohner findet statt: Dienstag, den 18. Okt. u. Freitag, den 21. Okt. von 5—8 Uhr abds.  
Anmeldungen für den Kursus werden in der Ausstellung entgegengenommen.

**Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft Grimma.** **Stadtrat Grimma.**  
**Kerzlicher Bezirksverein.** **Bezirksamt für Kriegerversorgung.**  
**Gewerkschaftskartell Grimma.** **Krankensassenverband.**  
**Verein der Frauenärzte für die Amtshauptmannschaft Grimma.**

## Kartoffelversorgung.

Tiefgehend ist die Beunruhigung weiser Kreise angesichts der Unsicherheit der Kartoffelversorgung. Demgegenüber plant der Bezirksverband Maßnahmen, die bei ungestörter Durchführung die Sicherstellung der Kartoffelversorgung und damit die Ruhe im Bezirke gewährleisten.

Diese Maßnahmen können nur Erfolg haben, wenn den wucherischen Preistreibern gewisser Händlerkreise Einhalt geschieht, die von dem soliden Handel in demselben Maße als schädigend empfunden werden, wie von Erzeugern und Verbrauchern.

Die Polizeiorgane im Bezirke sind deshalb angewiesen worden, rücksichtslos gegen alle Personen vorzugehen, die sich der Preistreiber mit Kartoffeln verdächtig oder schuldig machen. Als Preistreiber ist jedes Angebot über den zuletzt notierten Marktpreis anzusehen. Die Amtshauptmannschaft wird die Namen aller Personen, die an solchen Preistreibern beteiligt sind, unbekannt des gegen diese einzuleitenden Strafverfahrens in den Tageszeitungen des Bezirkes veröffentlicht.

Grimma, 13. Oktober 1921.

## Die Amtshauptmannschaft.

### Feld- und Wiesenverpachtung.

Die städtischen Feldgrundstücke, und zwar einige Wiesen vor der Alkanlage und ein Feld an der Kiesgrube der Lutherstraße sollen **Montag, den 17. d. M. nachmittags 6 Uhr** im Nebenzimmer der Ratskellerei unter den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen verpachtet werden.  
Naunhof, am 14. Oktober 1921. **Der Bürgermeister.**

In der Kiesgrube an der Leipziger Straße (hinter **Rehns Scheune**) dürfen nur **Schutt und Asche** abgeladen werden, die aus Grundstücken westlich der Parthe stammen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.  
Naunhof, am 14. Oktober 1921. **Der Bürgermeister.**

In hiesiger Stadt ist ein größerer Hund, männlich, von gelblicher Farbe, Ohren und Schwanz kopiert, ohne Steuerzeichen zugelassen. Der rechtmäßige Eigentümer des Hundes wird aufgefordert, seine Ansprüche bis längstens **den 19. d. M.** hier geltend zu machen. Nach dieser Frist wird über den Hund von hier aus verfügt werden.  
Naunhof, am 14. Oktober 1921. **Der Bürgermeister.**

**Montag, den 17. Oktober 1921, vorm. 10 Uhr** sollen im Gasthof „Stadt Leipzig“ in Naunhof als Versteigerungsart **eine größere Anzahl herrschaftlicher Möbel, Teppiche und Gebrauchsgegenstände** gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Grimma, den 13. Oktober 1921. Q 856 20.  
**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.**

## Allgem. Ortskrankenkasse Grimma-Land.

Die Geschäftsstelle der Allgemeinen Ortskrankenkasse Grimma-Land in Grimma, Kreuzstr. 11, bleibt am **Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Oktober d. J.** wegen Reinigung geschlossen.  
Dringliche Angelegenheiten werden am 17. u. 18. Oktober 1921 in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags erledigt.  
**Der Vorstand.**

### Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Der Senats-Beschluss soll bis Sonntag an Deutschland und Polen mitgeteilt werden. Eine Nachprüfung durch den Obersten Rat ist zweifelhaft. Wahrscheinlich wird nur die Postkonferenz einen Beschluß fassen.
- England wird voraussichtlich keinen Einspruch gegen die Grenzhebung in Oberschlesien erheben. Die wirtschaftlichen Bestimmungen sollen nur „empfohlen“ werden.
- Deutschland hat am 15. November keine Reparationszahlungen zu leisten, da diese durch die Naturalleistungen vom 1. Mai bis 31. Oktober vollkommen gedeckt sind.
- Der Reichskanzler erklärte, daß die Regierung vorläufig nicht zurücktreten will. Der Reichstag wird voraussichtlich Mitte nächster Woche zusammentreten.
- Im Preussischen Landtag fand eine große Debatte über die Politik des Ministers des Innern Dominicus statt.
- In Wien begann die Tagung der Völkerverbände. Alle europäischen Nationen sind vertreten.

## Es darf nicht sein!

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die bevorstehende Entscheidung über Oberschlesien scheint alle Befürchtungen der Schwarzfahrer übertreffen zu wollen. Das wahnsinnige Unternehmen, Hunderttausende von Menschen, die bei der Abstimmung klar und deutlich ihr Vernehmen zum Deutschen abgelegt haben, gegen diesen ihren ausgesprochenen Willen einem fremden, kulturell und sozialpolitisch unendlich weit hinter Deutschland zurückgebliebenen Staatswesen mit Gewalt zuzuwenden, kann in dem von der Entente verkündeten Zeitalter der Selbstbestimmung der Nationen nur wie eine grausame Parodie auf dieses Programm wirken. Sollte aber diese rein menschliche Überlegung in den Ententestaaten auf keine Abrechnung stoßen, so müßte eigentlich, insbesondere in den kaufmännisch und industriell geschulten anglo-amerikanischen Staaten, ein anderer Gesichtspunkt besser gewürdigt werden. Als vor kurzem die Internationale Gewerkschaftskommission auf Grund einer Studienreise nach Oberschlesien einen unparteiischen Bericht über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes erstattete, da stellte sie an den Eingang ihrer Untersuchungen den Satz: „Eine Erwägung drängt sich

hier vor allem auf, die von um so größerem Gewicht ist, als sie von beiden Seiten anerkannt wird: Sie geht davon aus, daß das in Frage kommende Gebiet — und zwar nicht nur das verhältnismäßig kleine eigentliche Industriegebiet, in dem die Fabriken konzentriert sind, sondern auch die Nachbarregionen mit ihren Rohstoffquellen eine Einheit bilden.

In der Tat, Oberschlesien, dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit mit allen Mitteln einer bis ins feinste durchgebildeten Technik aus der südöstlichen Ecke Deutschlands hervorgegangene gewaltige Industriegebiet, diese Zusammenfassung von Hüttenwerken, Walzwerken, Eisen- und Stahlwerken, Röhren-, Zink- und Bleiwerkstätten, Chemischen und Portland-Zementfabriken auf engstem Raume, ist eine in sich durch tausend Fäden verbundene wirtschaftliche Einheit, ein lebender Organismus, der wiederum durch viele Zuflüsse und Abflüsse mit dem deutschen großen Wirtschaftskörper verbunden ist. Eine Operation, die es unternehmen wollte, aus dem ober-schlesischen Organismus einzelne Teile herauszulösen, wird auszu leicht zu einem Verbluten des Gesamtkörpers führen. Im ober-schlesischen Industriegebiet qualmen Hüttenwerke über einem von der Natur reichbegnadeten Stück Erde, in dem zu oberst Eisenerz, dann Zink- und Bleierz mit den für den Hüttenbetrieb unentbehrlichen Zuschlagsmaterialien Kalk und Dolomit, gelagert sind. Unter diesen liegt wieder der Brennstoff, die Kohle. Es ist eine einzige große Fabrik, ein riesiges Unternehmen, errichtet an „natürlichen Standorte“, das heißt an der Zusammendrängung aller Rohstoffe, und vor allem gespeist aus ein und denselben Praxquellen nach dem Prinzip der einheitlichen Elektrizitätsversorgung großer einheitlicher Strecken. Auch die gesamte Anlage der Verkehrsmittel, das Netz der Eisenbahnen, Kleinbahnen und Straßenbahnen und die Wasserversorgung sind vollkommen eingeleitet auf die selbstverständliche Einheit des ganzen Industriebezirks.

Der englische oder amerikanische Unternehmer, der ein derart einheitlich organisiertes Privatunternehmen in drei Teile zerlegen würde, müßte in den Augen seiner Verursacher für einen kompletten Narren gehalten werden. Denn er verflüchtigt sich sowohl gegen die elementarste Vernunft, als auch vor allem gegen die Grundzüge industrieller und kaufmännischer Rentabilität, die in der Herabdrückung der Selbstkosten und in der Vereinfachung des Produktionsprozesses durch möglichsste Vereinfachung und Vereinheitlichung des Betriebes bestehen. Man sag nicht, daß diese Gründe nicht ausschlaggebend sein dürften, weil es sich hier nicht um einen privaten Betrieb, sondern um ein ganzes Industriegebiet handelt! Genau so wie der Unternehmer (und mit ihm die Volkswirtschaft) ein großes Interesse an dem Gedeihen eines großen Werkes und an der möglichst preiswerten Hebung der Bodenschätze hat, so hat die gesamte Weltwirtschaft ein ungemein starkes Interesse an dem Gedeihen großer Industriebezirke und vor allem an der Förderung der riesigen Bodenschätze Oberschlesiens, das allein, in Tiefen bis zu 2000 Meter, etwa 113 000 Millionen Tonnen abbaufähige Steinkohlen umfaßt!

Die Zerstückelung des ober-schlesischen Industriegebietes ist ein noch unfaßbar schweres Unglück für Deutschland, das unser Vaterland in die größten wirtschaftlichen Krisen und Rufe stürzen muß. Sie ist weiter ein Faustschlag in das Gesicht der Menschlichkeit und ein Attentat gegen die Würde der Nationen. Sie bedeutet aber auch eine Abgabe an die gesunde Vernunft und eine ungemein schwere Schädigung der Weltwirtschaft. Denn die auf Kohle, Erze und industrielle Fabrikate, auf die Qualitätsarbeit deutscher Arbeitsstätten angewiesene Weltwirtschaft muß es als einen bis in alle Länder fühlbaren Verlust buchen, wenn einer der höchst entwickeltesten zukunftsreichsten Industriebezirke der Welt an ein Land veräußert wird, dessen Bankrott dadurch doch nicht aufzuhalten ist, das niemals insstande sein wird, Oberschlesien auch nur annähernd auf der gleichen Höhe zu halten und unter dem die Rohstoffförderung nicht aufrechterhalten werden kann. Und so muß der gesunde Menschenverstand und das nächste wirtschaftspolitische Denken und Fühlen in der ganzen Welt mit Macht gegen diesen Irrsinnbeschuß aufbegehren, der um keinen Preis das letzte Wort in der ober-schlesischen Schicksalsfrage sein darf.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

### Der Zusammentritt des Reichstages.

Der Reichstag des Reichstages hielt eine Sitzung ab, um sich über die Einberufung des Reichstages zu verständigen. Da jedoch die amtlichen Grundlagen für die Beurteilung der Oberschlesischen Frage noch fehlen, ist von einer sofortigen Beruung des Reichstages Abstand genommen worden. Der Reichstag wird keinesfalls vor Mitte oder Ende der nächsten Woche zusammentreten. Der Reichstag tritt am Montag noch einmal zusammen, um den Termin für die Einberufung festzusetzen. Die Mitglieder des Reichstages wurden aufgefordert, sich für eine rasche Einberufung bereitzuhalten. Der Reichskanzler Dr. Brüning, der in der Sitzung des Reichstages anwesend war, stellte fest, daß ein Rücktritt der Reichsregierung vorläufig nicht in Frage kommt, damit in dieser schwierigen Stunde eine aktionsfähige Regierung im Amte sei.

son im Absto-  
urd: eine Kran-  
ver und mehrere

entst. — Abendmahl.  
Ritze zu Naunhof. 1.00  
& Gule in Naunhof —

Vater Jahr“  
ch der Turnstunde  
ammlung  
Tagesordnung.

vereint  
S. P. Naunhof  
18. Oktober d. J.  
bis 8 Uhr

s-Versammlung  
Stern.  
und Kassenbericht.  
Angelegenheiten.  
enes.  
Stellung erwartet  
Abnig.

önheit  
biges, jugendfrisches  
reiner, zarter Teint.  
zeugt die echte  
pferd-Seife  
Lilienmilchseife.  
ht „Dada-Cream“  
de Haut weiß und  
Zu haben i. d. Apo-  
thek u. Parfümerien.

ffkraut la  
heute an ab  
und 9 Mt.  
Wurzenstr.

gurken  
bl ab  
Bleichert'sche  
rei Klinga.

Naunhof.  
bis 8 Uhr  
Rothenburger  
Erker.

IL.

paar  
fzimmer  
1. Noobr. 1921.  
Polipolmi Leipzig.  
elen.

ermählung  
enke sagen.  
n Dank.

u Kläre  
D.N.

Beweise  
scheiden  
bivaters,

ES  
nigsten  
erhärten  
es Gute,  
für das  
ebenfalls  
Arnhold  
ph“ für  
em Ver-  
a Worte  
a Grabe.

l.

benen.